

19. Sitzung

**des Ausschusses für Soziales und Kultur der Stadt Bergneustadt
im Sitzungssaal des Rathauses, Kölner Str. 256**

Sitzungstag

11.11.2019

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:18 Uhr

Anwesend sind:

| | | | |
|-------------------------|------------------|-------------------|---------------|
| Dr. Christoph Stenschke | Vorsitzender | Rainer Gartmann | Sachk. Bürger |
| Doris Klaka | Stadtverordnete | Johannes Riegel | Sachk. Bürger |
| Antje Kleine | Stadtverordnete | Reinhard Sakowski | Sachk. Bürger |
| Axel Krieger | Stadtverordneter | | |
| Wolfgang Lenz | Stadtverordneter | | |
| Jens Holger Pütz | Stadtverordneter | | |

von der Verwaltung:

StVRin Claudia Adolfs
StOI Stephan Halbe
Stellv. Leiterin FB 2 Petra Stoffel

Gäste:

Carolin Cycon, Jobcenter Oberberg - Bergneustadt

Es fehlten entschuldigt: Stv. Tanja Bonrath, Stv. Bernd Warwel

Tagesordnung

19. Sitzung

des Ausschusses für Soziales und Kultur der Stadt Bergneustadt

am 11.11.2019

| TOP | Beschluss- Vorl.-Nr. | Bezeichnung des Tagesordnungspunktes | Seite |
|------------|---------------------------------|---|--------------|
|------------|---------------------------------|---|--------------|

Öffentliche Sitzung

- | | | | |
|----|--|--|-----|
| 1. | | Lagebericht zur Grundsicherung für Arbeitsuchende im Bereich der Stadt Bergneustadt - Bericht durch eine Vertreterin des Jobcenters Oberberg | 3/4 |
| 2. | | Haushaltsplan 2020; Vorberatung im Sozialausschuss und Empfehlung an den Rat über die in den Zuständigkeitsbereich des Ausschusses fallenden Ansätze | 4/5 |
| 3. | | Mitteilungen | 5 |
| 4. | | Anfragen, Anregungen, Hinweise | 6 |

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Öffentliche Sitzung

1. Lagebericht zur Grundsicherung für Arbeitsuchende im Bereich der Stadt Bergneustadt - Bericht durch eine Vertreterin des Jobcenters Oberberg

Frau Carolin Cycon, als Teamleiterin beim Jobcenter Oberberg zuständig für die Standorte Bergneustadt und Reichshof, berichtet zur Situation der Grundsicherung für Arbeitsuche für den Bereich der Stadt Bergneustadt. Ein Ausdruck mit Zahlenmaterial wird jedem Ausschussmitglied ausgehändigt und ist als Anlage beigelegt.

Vom Team des Jobcenters in Bergneustadt sind acht Sachbearbeiter/innen für die Leistungszahlung, sieben für die Jobvermittlung und eine/r als Ansprechpartner für Arbeitgeber zuständig.

Als Besonderheiten für Bergneustadt nennt Frau Cycon den – zusammen mit Radevormwald – höchsten Anteil an ausländischen Leistungsempfängern und den hohen, seit einigen Monaten allerdings rückläufigen Anteil an Sozialwohnungen.

Die allgemeinen Risikofaktoren für Armut seien Alleinerziehung – weshalb es auf ausreichende Betreuungsplätze für Kinder ankomme – , das Merkmal weiblich kombiniert mit geringem Verdienst sowie Ausländer. Für letztere Gruppe sehe sie in der Beseitigung der Sprachprobleme eine langwierige Aufgabe.

Frau Cycon hebt unter anderem hervor, dass ungefähr jede zweite sogenannte Bedarfsgemeinschaft aus nur einer Person besteht. Von allen Leistungsberechtigten seien 238 erwerbstätig, also sogenannte Aufstocker. Dass die Ausgaben für Kosten der Unterkunft in Bergneustadt überdurchschnittlich hoch seien, sei auf noch viele vorhandene Nachtspeicherheizungen und den hohen Hebesatz bei der Grundsteuer B zurückzuführen. In 5 % der Fälle fielen allerdings gar keine Unterkunftskosten an.

Die wichtigste Aufgabe sieht Frau Cycon in der Qualifizierung der Leistungsempfänger, damit diese langfristig in Arbeit vermittelt werden könnten und keine Grundsicherung nach dem SGB II mehr benötigen. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob genug Qualifizierungsangebote vorhanden seien, erwidert Frau Cycon, dass wegen multipler Vermittlungshemmnisse die verfügbaren Finanzmittel nicht ausgeschöpft werden könnten. Auch gelte es, Vorstellungen von familiären Strukturen aufzubrechen, z. B. vom Mann als Geldverdiener, obwohl die Frau besser qualifizierbar wäre. In diesem Zusammenhang wird der für mobiles Coaching beschaffte Beratungsbus für Frauen erwähnt, der seit kurzem im Einsatz ist. StVRin Adolfs fände es wichtig, dass die Stadtverwaltung zeitnah über solche Instrumente informiert werde, Frau Cycon sagt zu, dieses an die Verantwortlichen weiterzugeben.

Insgesamt werde die Beratung, so Frau Cycon, zeitintensiver und engmaschiger, insbesondere wegen psychischer Probleme, die bereits bei ganz jungen Leistungsempfängern aufträten.

Zum Problem der Sanktionierungen erklärt Frau Cycon, sie begrüße das aktuelle BVerfG-Urteil, weil es Rechtssicherheit schaffe. Mit 3 % Sanktionen liege Bergneustadt im Durchschnitt.

Die Frage des Stv Krieger, warum der Anteil der Leistungsempfänger in Bergneustadt prozentual zur Bevölkerungszahl so hoch liege, beantworten Frau Adolfs und Frau Cycon mit dem lange Zeit hier vorhandenen günstigen Wohnraum, was Herr Krieger wiederum als positiv empfindet, wofür die Stadt aber anderweitig entlastet werden müsse.

In der Aussprache weist Frau Adolfs auf die Diskrepanz zwischen unbesetzten Stellen, für die die Betriebe dringend Bewerber suchen, und der hohen Zahl an Leistungsempfängern ohne abgeschlossene Ausbildung hin. Stv Kleine gibt zu bedenken, dass unter 25-Jährige häufig in zweiter oder dritter Generation auf Sozialleistungen angewiesen seien. Sie fände es außerdem hilfreich, wenn Kontakte zu den zu vermittelnden Leistungsbeziehern verstärkt in deren häuslichem Umfeld geschähen statt am Schreibtisch im Jobcenter. Stv Lenz hielte mehr Prävention vor Arbeitslosigkeit für sinnvoller als die Folgen zu heilen. Die Zusammenarbeit mit den Arbeitgebern sei teils gut, teils weniger, so Frau Cycon auf die Frage von Herrn Sakowski.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Frau Cycon mit Gruß an ihr Team.

2. **Haushaltsplan 2020; Vorberatung im Sozialausschuss und Empfehlung an den Rat über die in den Zuständigkeitsbereich des Ausschusses fallenden Ansätze**

In Vertretung von StK Knabe stellt Frau Stoffel den Entwurf des auf der Grundlage der Kommunalhaushaltsverordnung (bisher: Gemeindehaushaltsverordnung) erstellten Haushaltsplans 2020 kurz allgemein vor und geht dann die Produktgruppen, die in den Zuständigkeitsbereich des Ausschusses fallen, mit einigen Erläuterungen durch.

Der Anbau des Heimatmuseums wird kostenneutral sein (Plan, S. 140). Die Unfallversicherung für die Theatergruppe „Losemund-Theater“ musste angepasst werden und steigt auf 400 € (S. 140).

Die Erträge des Produkts Musikschulen sind trotz leicht gesunkener Entgelteinnahmen dank der Zuwendungen von Sponsoren als stabil zu erwarten (S. 142 ff.). Auf Nachfrage Herrn Riegels, ob die Entgelte angehoben werden müssten, wenn die Sponsoreneinnahmen nachließen, erklärt StVRin Adolfs, dass eine dann erforderliche Preisanpassung so auszutarieren sei, dass die Schülerzahlen gehalten werden könnten.

Der Zuschuss der Fa. Bohle zum Betrieb der Bücherei i. H. v. 4000 € bleibt. Das neu eingeführte Bibliothekssystem erfordert Wartungs- und Betreuungskosten i. H.

v. 3000 € (S. 146), was dem Vorsitzenden viel vorkommt, Frau Stoffel zufolge aber als aktuell angemessen hinzunehmen sei.

Zum Produkt Seniorenberatung (S. 152 f.) weisen Frau Stoffel und Frau Adolfs darauf hin, dass bedingt durch den Wegfall einer weiteren Aufgabe der Stelleninhaberin die Kostenpauschale des Kreises steigen wird.

Die Aufwendungen für Wachdienst und Brandschutz an der Flüchtlingsunterkunft Dreiort (Plan S. 160) seien unbedingt notwendig, erklärt Frau Adolfs auf dahingehende Frage des Vorsitzenden.

Die Spenden für die Ausbildungsbörse kommen von den Ausstellern, so Frau Adolfs auf Frage des Vorsitzenden (S. 170).

Im Zusammenhang mit den Plandaten im investiven Bereich merkt der Vorsitzende an, dass der Multifunktionsplatz heute fertiggestellt worden sei, und verbindet damit seinen Dank an den ehemaligen AV Drexler sowie ausdrücklich auch an den städtischen Sozialarbeiter Bünyamin Yilmaz, der die Skizzen zu diesem Vorhaben geliefert habe.

Stv Lenz stellt fest, dass die baurechtliche Abnahme durch den Oberbergischen Kreis bis heute nicht erfolgt sei, eine Inbetriebnahme deshalb nicht erfolgen könne. Der Ausschuss legt einmütig großen Wert darauf, dass die Abnahme kurzfristig geschieht.

Abschließend dankt der Vorsitzende Frau Stoffel für ihre Ausführungen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales und Kultur empfiehlt dem Rat der Stadt Bergneustadt, den Haushaltsplan 2020, soweit er die Zuständigkeit des Ausschusses betrifft, zu beschließen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig.

3. **Mitteilungen**

Stv Krieger wirbt für den Besuch von Theaterveranstaltungen.

Stv. Krieger weist auf den Friedensmarsch am 25. November hin.

Auf Frage des Vorsitzenden erklärt StVRRin Adolfs, die Seniorenmesse am 26. Oktober sei gut besucht, das Feedback sowohl seitens der Besucher als auch seitens der Aussteller durchweg positiv gewesen. Stv Klaka lobt die nette, empathische Atmosphäre der Veranstaltung. Der Vorsitzende spricht den Organisatoren Dank und große Anerkennung aus.

4. **Anfragen, Anregungen, Hinweise**

. / .

unterz. am:

gesehen am:

Vorsitzende

Schriftführer

Bürgermeister

Tagesordnung

19. Sitzung

Ausschusses für Soziales und Kultur der Stadt Bergneustadt

am 11.11.2019

| TOP | Beschluss- Vorl.-Nr. | Bezeichnung des Tagesordnungspunktes | Seite |
|------------|---------------------------------|---|--------------|
|------------|---------------------------------|---|--------------|

Öffentliche Sitzung

- | | | | |
|----|--|--|--|
| 1. | | Lagebericht zur Grundsicherung für Arbeitsuchende im Bereich der Stadt Bergneustadt - Bericht durch eine Vertreterin des Jobcenters Oberberg | |
| 2. | | Haushaltsplan 2020; Vorberatung im Sozialausschuss und Empfehlung an den Rat über die in den Zuständigkeitsbereich des Ausschusses fallenden Ansätze | |
| 3. | | Mitteilungen | |
| 4. | | Anfragen, Anregungen, Hinweise | |

Öffentliche Sitzung

1. **Lagebericht zur Grundsicherung für Arbeitsuchende im Bereich der Stadt Bergneustadt - Bericht durch eine Vertreterin des Jobcenters Oberberg**

Frau Carolin Cycon, als Teamleiterin beim Jobcenter Oberberg zuständig für die Standorte Bergneustadt und Reichshof, berichtet zur Situation der Grundsicherung für Arbeitsuche für den Bereich der Stadt Bergneustadt. Ein Ausdruck mit Zahlenmaterial wird jedem Ausschussmitglied ausgehändigt.

Vom Team des Jobcenters in Bergneustadt sind aus acht Sachbearbeiter/innen für die Leistungszahlung, sieben für die Jobvermittlung und eine/r als Ansprechpartner für Arbeitgeber zuständig.

Als Besonderheiten für Bergneustadt nennt Frau Cycon den – zusammen mit Radevormwald – höchsten Anteil an ausländischen Leistungsempfängern und den hohen, seit einigen Monaten allerdings rückläufigen Anteil an Sozialwohnungen.

Die allgemeinen Risikofaktoren für Armut seien Alleinerziehung – weshalb es auf ausreichende Betreuungsplätze für Kinder ankomme – , das Merkmal weiblich kombiniert mit geringem Verdienst sowie Ausländer. Für letztere Gruppe sehe sie in der Beseitigung der Sprachprobleme eine langwierige Aufgabe.

Frau Cycon hebt unter anderem hervor, dass ungefähr jede zweite sogenannte Bedarfsgemeinschaft aus nur einer Person besteht. Von allen Leistungsberechtigten seien 238 erwerbstätig, also sogenannte Aufstocker. Dass die Ausgaben für Kosten der Unterkunft in Bergneustadt überdurchschnittlich hoch seien, sei auf noch viele vorhandene Nachtspeicherheizungen und den hohen Hebesatz bei der Grundsteuer B zurückzuführen. In 5 % der Fälle fielen allerdings gar keine Unterkunftskosten an.

Die wichtigste Aufgabe sieht Frau Cycon in der Qualifizierung der Leistungsempfänger, damit diese langfristig in Arbeit vermittelt werden könnten und keine Grundsicherung nach dem SGB II mehr benötigen. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob genug Qualifizierungsangebote vorhanden seien, erwidert Frau Cycon, dass wegen multipler Vermittlungshemmnisse die verfügbaren Finanzmittel nicht ausgeschöpft werden könnten. Auch gelte es, Vorstellungen von familiären Strukturen aufzubrechen, z. B. vom Mann als Geldverdiener, obwohl die Frau besser qualifizierbar wäre. In diesem Zusammenhang wird der für mobiles Coaching eingesetzte Beratungsbus für Frauen erwähnt, der seit kurzem im Einsatz ist. StvRin Adolfs fände es wichtig, dass die Stadtverwaltung über solche Instrumente informiert werde, Frau Cycon sagt zu, das an die Verantwortlichen weiterzugeben.

Insgesamt werde die Beratung, so Frau Cycon, zeitintensiver und engmaschiger, insbesondere wegen psychischer Probleme, die bereits bei ganz jungen Leistungsempfängern aufträten.

Zum aktuellen Problem der Sanktionierungen erklärt Frau Cycon, sie begrüße das BVerfG-Urteil, weil es Rechtssicherheit schaffe. Mit 3 % Sanktionen liege Bergneustadt im Durchschnitt.

Die Frage des Stv Krieger, warum der Anteil der Leistungsempfänger in Bergneustadt prozentual zur Bevölkerungszahl so hoch liege, beantworten Frau Adolfs und Frau Cycon mit dem lange Zeit hier vorhandenen günstigen Wohnraum, was Herr Krieger wiederum als positiv empfindet, wofür die Stadt aber anderweitig entlastet werden müsse.

In der Aussprache weist Frau Adolfs auf die Diskrepanz zwischen unbesetzten Stellen, für die die Betriebe dringend Bewerber suchen, und der hohen Zahl an Leistungsempfängern ohne abgeschlossene Ausbildung hin. Stv Kleine gibt zu bedenken, dass unter 25-Jährige häufig in zweiter oder dritter Generation auf Sozialleistungen angewiesen seien. Sie fände es außerdem hilfreich, wenn Kontakte zu den zu vermittelnden Leistungsbeziehern verstärkt in deren häuslichem Umfeld geschähen statt am Schreibtisch im Jobcenter. Stv Lenz hielte mehr Prävention vor Arbeitslosigkeit für sinnvoller als die Folgen zu heilen. Die Zusammenarbeit mit den Arbeitgebern ist teils gut, teils weniger, so Frau Cycon auf die Frage Herrn Sakowskis.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Frau Cycon mit Gruß an ihr Team.

2. **Haushaltsplan 2020; Vorberatung im Sozialausschuss und Empfehlung an den Rat über die in den Zuständigkeitsbereich des Ausschusses fallenden Ansätze**

In Vertretung von StK Knabe stellt Frau Stoffel den Entwurf des auf der Grundlage der Kommunalhaushaltsverordnung (bisher: Gemeindehaushaltsverordnung) erstellten Haushaltsplans 2020 kurz allgemein vor und geht dann die Produktgruppen, die in den Zuständigkeitsbereich des Ausschusses fallen, mit einigen Erläuterungen durch.

Der Anbau des Heimatmuseums wird kostenneutral sein (Plan, S. 140). Die Unfallversicherung für die Theatergruppe „Losemund-Theater“ musste angepasst werden und steigt auf 400 € (S. 140).

Die Erträge des Produkts Musikschulen sind trotz leicht gesunkener Entgelteinnahmen dank der Zuwendungen von Sponsoren als stabil zu erwarten (S. 142 ff.). Auf Nachfrage Herrn Riegels, ob die Entgelte angehoben werden müssten, wenn die Sponsoreinnahmen nachließen, erklärt StVRin Adolfs, dass eine dann erforderliche Preisanpassung so auszutarieren sei, dass die Schülerzahlen gehalten werden könnten.

Der Zuschuss der Fa. Bohle zum Betrieb der Bücherei i. H. v. 4000 € bleibt. Das

neu eingeführte Bibliothekssystem erfordert Wartungs- und Betreuungskosten i. H. v. 3000 € (S. 146), was dem Vorsitzenden viel vorkommt, Frau Stoffel zufolge aber als aktuell angemessen hinzunehmen ist.

Zum Produkt Seniorenberatung (S. 152 f.) weisen Frau Stoffel und Frau Adolfs darauf hin, dass bedingt durch den Wegfall einer weiteren Aufgabe der Stelleninhaberin die Kostenpauschale des Kreises steigen wird.

Die Aufwendungen für Wachdienst und Brandschutz in der Flüchtlingsunterkunft Dreiort (Plan S. 160) seien unbedingt notwendig, erklärt Frau Adolfs auf dahingehende Frage des Vorsitzenden.

Die Spenden für die Ausbildungsbörse kommen von den Ausstellern, so Frau Adolfs auf Frage des Vorsitzenden (S. 170).

Im Zusammenhang mit den Plandaten im investiven Bereich merkt der Vorsitzende an, dass der Multifunktionsplatz heute fertiggestellt worden sei, und verbindet damit seinen Dank an den ehemaligen AV Drexler sowie ausdrücklich auch an den städtischen Sozialarbeiter Bünyamin Yilmaz, der die Skizzen zu diesem Vorhaben geliefert habe.

Stv Lenz stellt fest, dass die baurechtliche Abnahme durch den Oberbergischen Kreis bis heute nicht erfolgt sei, eine Inbetriebnahme deshalb nicht erfolgen könne. Der Ausschuss legt einmütig großen Wert darauf, dass die Abnahme kurzfristig geschieht.

Abschließend dankt der Vorsitzende Frau Stoffel für ihre Ausführungen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales und Kultur empfiehlt dem Rat der Stadt Bergneustadt, den Haushaltsplan 2020, soweit er die Zuständigkeit des Ausschusses betrifft, zu beschließen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig.

3. **Mitteilungen**

Stv Krieger wirbt für den Besuch von Theaterveranstaltungen.

Stv. Krieger weist auf den Friedensmarsch am 25. November hin.

Auf Frage des Vorsitzenden erklärt StVRin Adolfs, die Seniorenmesse am 26. Oktober sei gut besucht, das Feedback sowohl seitens der Besucher als auch seitens der Aussteller durchweg positiv gewesen. Stv Klaka lobt die nette, empathische Atmosphäre der Veranstaltung. Der Vorsitzende spricht den Organisatoren Dank und große Anerkennung aus.

4. **Anfragen, Anregungen, Hinweise**

. / .

unterz. am:

Bürgermeister

Schriftführer/in
